

other species, while the colours are very distinctive. In general form it is nearest to *P. ducalis* Cart. Holotype in Mus. Berlin-Dahlem.

Hybrenia horni (n. sp.): ♂. Elongate, obovate, castaneous brown, labrum, oval organs, antennae and legs pale red; head, sides of pronotum, sides and apex of elytra, antennae and legs rather thickly flavo-pilose, the hair on pronotum and elytra shorter and recumbent, on legs and antennae longer and more upright. Head densely punctate, eyes large and approximate, distance 'apart as in' *H. elongata* Macl., antennae linear, 3—11 successively diminishing in length. Prothorax apex bisinuate, produced and rounded in middle and at angles, the latter depressed, base nearly straight (very feebly bisinuate), posterior angles subacute, sides lightly narrowed from base to apex; disc closely, not confluent, punctate, medial line indicated by shallow depression. Scutellum equiangular triangular. Elytra slightly wider than prothorax at base, humeri rounded, sides gradually widening to apical third; finely striate-punctate, intervals quite flat and more or less covered with punctures of the same size as those in striae. These larger than the pronotal punctures; posterior half of elytra also with signs of transverse wrinkles. Underside rather finely punctate, abdomen clothed at sides like the elytra, apical segment subcordate — with rounded triangular excision in middle, the forciculate aedeagus protruding; post tibiae strongly bowed, anterior tarsi unusually wide. — Dimensions: 15×5 mm.

Habitat: Queensland (Frkl. Müller), in Mus. Berlin-Dahlem.

A single example is distinct from its allies by its combination of approximate eyes, pale appendages, flat and strongly punctate elytral intervals and pilose clothing — even if its brown colour be merely a sign of immaturity. — Dedicated to Dr. Walther Horn. Holotype in Berlin-Dahlem Mus.

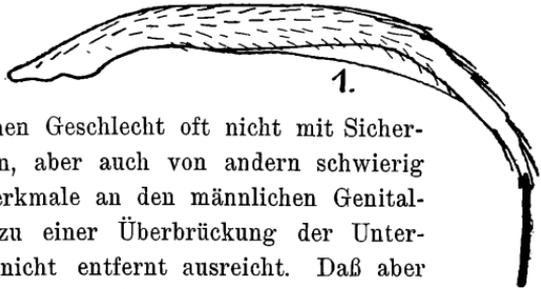
Eine interessante Variante am Hypopygium einer Culicide (Dipt.).

Von E. Martini, Hamburg, Tropeninstitut.

(Mit 3 Textfig.)

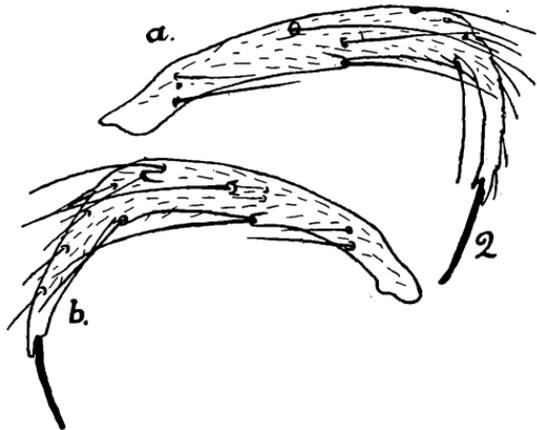
In mehreren Insektengruppen spielen zur Unterscheidung der Arten (auch sonst in Überlegungen zur Systematik) die Hypopygien (oder Terminalia) eine sehr große Rolle, ja in vielen Fällen erlauben sie bekanntlich allein Arten sicher zu trennen. Da ist es eine natürlich immer wieder auftauchende Frage: „Wie weit kann man sich auf die Terminalia verlassen, d. h. gibt es nicht auch da eine Variabilität und gibt es nicht Übergänge zwischen angeblich für verschiedene Arten charakteristischen Terminalia? Ich muß letzteres vorerst für die Culiciden verneinen. Selbst-

verständlich variieren auch die Hypopygien in gewissen Merkmalen, aber bei der heutigen von Edwards, Wesenberg-Lund und mir vertretenen Umreißung der europäischen Culicidenarten sind auch zwischen Formen wie *nemorosus* und *pul-latus* die wir im weiblichen Geschlecht oft nicht mit Sicherheit unterscheiden können, aber auch von andern schwierig trennbaren Arten die Merkmale an den männlichen Genitalorganen so scharf, daß zu einer Überbrückung der Unterschiede die Variabilität nicht entfernt ausreicht. Daß aber trotzdem sehr merkwürdige Abweichungen vorkommen, zeigt mir ein *Aedes meigenanus*-Hypopygium aus Warnemünde.



Am Hinterende der Valven tragen die Culiciden bekanntlich jederseits einen Greifhaken, der meist einfach ist und mit einem einfachen Dorn oder Stab endet, dieser Greifhaken trägt normalerweise bei *Aedes meigenanus* 3—6 Börstchen, meist 4 oder 5 vor der Spitze auf der äußeren Seite und eines auf der inneren Seite (Bild 1), während er bei den übrigen Gattungsgenossen meist nur 2—3 solche Härchen auf der Außenseite und das innere Härchen trägt.

In Bild b von dem abnormen Hypopygium sehen wir nun, daß eine Anzahl großer Borsten auftreten, die mir sonst in der Untergattung *Ochlerotatus* nicht begegnet sind, auch ist der Greifhaken selbst viel stärker gekrümmt, als bei normalen Stücken. In allen andern Hinsichten ist das Hypopygium aber ein typisches von *meigenanus*, die Mücke erscheint als *meigenanus*-Mücke, wie sie auch aus einer Kolonie von *meigenanus*-Larven gekommen war. Ich



glaube bestimmt, wenn mir von einer entlegeneren Gegend ein Exemplar dieser Art zugegangen wäre, ich würde nicht gezögert haben, es als neue Art anzusprechen auf Grund des Hypopygium.

Unter den obwaltenden Umständen kann ich es aber nur als Abnormität ansehen. Es ist das eine Lehre wie gefährlich es ist, auf einzelne fremdartige Merkmale bietende Stücke neue Arten zu gründen. Dann

aber ist bemerkenswert, daß die Abnormität in genau der Richtung liegt in der auch normalerweise die Greifhaken dieser Art sich von denen der ganzen Verwandtschaft unterscheiden. Man möchte sagen, die sonst so starr fixierte 2-3-Borstigkeit dieser Stelle ist bei der Spezies *meigenanus* durchbrochen in Richtung auf eine stärkere Beborstung. Genau in der Richtung in der die morphologische Starrheit des Subgenus bei dieser Art gelockert erscheint, in der also vielleicht die phylogentische Weiterentwicklung geht, geht auch diese extreme und sprunghafte Variante, deren züchterische Analyse ja leider nicht möglich ist.

Die Dermapteren und Orthopteren der balearischen Inseln.

Von Dr. H. A. Krauss, Tübingen.

(Mit 3 Textfiguren)

In seiner in diesen „Mitteilungen“ 1927 erschienenen wichtigen Arbeit „Zur Kenntnis der „Insektenfauna der balearischen Inseln“ spricht sich Dr. H. Eidmann (München), nachdem er über seinen dortigen Aufenthalt im August und September 1925 und seine Beobachtungen und Funde berichtet hat, dahin aus, daß sich bei weiteren Forschungen die Insektenfauna noch um viele interessante und sicherlich auch neue Formen vermehren lassen werde. Diese Prophezeiung ist bei den Orthopteren bereits eingetroffen, indem es Dr. A. v. Jordans (Bonn), dem überaus eifrigen, verdienstvollen ornithologischen Erforscher der Balearen gelungen ist, auf seiner 3. Reise neben 3 bisher von den Balearen nicht bekannten Orthopteren-Arten, auf Mallorca eine merkwürdige Färbungsvarietät der seltenen Tettigoniiden-Art, *Platycleis laticauda*, aufzufinden. Dies gibt mir Veranlassung auch die übrigen Orthopteren- inkl. Dermapterenfunde, im ganzen 12 Arten (sämtlich in Spiritus aufbewahrt), die er auf dieser Reise gemacht und mir zur Bestimmung übergeben hat, hier mitzuteilen und zugleich ein der Literatur entnommenes Gesamtbild der Orthopteren- bzw. Dermapterenfauna dieser Inseln vorzulegen.

Wohl die ältesten Nachrichten über Balearen-Orthopteren finden wir bei Ramis¹⁾, den Bolivar²⁾ als den Finder einer Anzahl Arten auf Menorca nennt. In der gleichen Arbeit berichtet Bolivar über Orthopteren-Funde durch Francisco Cardona y Orfila ebenfalls auf Menorca. In seinem Orthopteren-Katalog führt endlich Bolivar³⁾ bei einer Anzahl von Arten Moragues als Finder auf, der sie auf Menorca und Mallorca gesammelt hatte. Dr. A. v. Jordans (Bonn) sammelte bei drei-

¹⁾ Ramis, Specimen anim., veget. et min. in insula Minorica frequentiorum, 1814.

²⁾ J. Bolivar, Sinops. Ortópt. España y Portugal. Madrid, 1876.

³⁾ J. Bolivar, Catalog. sinópt. Ortópt. Faun. Ibérica. Coimbra, 1897—1900.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Martini Erich Christian Wilhelm

Artikel/Article: [Eine interessante Variante am Hypopygium einer Culicide \(Dipt.\). 138-140](#)